

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG  
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 22. JANUAR 1785

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 840]

Salzb. den 22<sup>ten</sup> Jenner 1785

Da nun h: Egedacher seine Anstalten gemacht hatte, der Grazerboth ihn aber nicht  
5 mitnehmen konnte, so hat er im Namen Gottes eine andere Gelegenheit für 1 f 15 X<sup>r</sup>  
bis hof genommen, wo er dem Pferd etwas zu fressen und dem Kerl ein trinkgeld  
geben muß. ob er nun zu fuß von Hof gehen, oder dem Wirth in Hof 48 X<sup>r</sup> geben  
wird, um ihn ganz nach St: Gilgen zu führen, oder ob der Wirth in führen wird oder  
10 kann, das weis ich nicht. Es ist doch verflucht traurig, daß da hinaus so viele Umstän-  
de und Ausgaben nötig sind. – Wenn ihr den h: Egedacher hereinführen lasst, so wird  
sich der knecht wohl beÿ mir melden. Vielleicht kanns aber weniger kosten, wenn ihn  
euer Wirth nur bis Hof führt, – und der Würth zu Hof führt ihn um 48 x bis zum thor  
herein. Genug! das weis ich nicht. Ich küsse euch alle von Herzen und bin so wohl  
langsam, als in Eyle der alte redliche Vatter Mozart manu propria

15 diesen Augenbl: erhalte 10 Zeilen von deinem Bruder, wo er schreibt, daß sein ers-  
tes *Subscription Concert* den 11 febr: anfängt und alle Freytage *continuiert*. daß in der  
3<sup>ten</sup> Fastenwochen er sicher einen tag zum *Concert* im theater für den Heinrich habe,  
daß ich bald kommen solle, – daß er vergangenen Samstag seine 6 *quartetten*, die er  
20 dem *Artaria* für 100 *duccatten* verkauft habe, seinem lieben Freund Haydn und an-  
deren guten freunden habe hören lassen. am Ende heists: Nun setze mich wieder zu  
meinem angefangenen *Concert*. adieu!  
der both bringt ein *Concert* mit, und die Schüechl für den Karl *pr*: 36 X. dem Stiflwixer  
hab 12 X und der Hubernannerl 6 X für das Tüchl waschen bezahlt.

25